

30/175-177

<i>Li Cechini di giusto peso à</i>	[danaro?] 35
<i>Li ori callanti si pigliaranno con la detrattione de Soldi tre danari nove ... [?] per li mezza [?] di Milano per cadun grano</i>	
<i>Le Genouine d'Argento di peso à</i>	" 24
<i>Luisi talari di peso à</i>	" 16 5
<i>Filippi di peso à</i>	" 17 10
<i>Ducatonì d'Argento di giusto peso stampa di Milano à</i>	" 20
<i>Altri ducatonì d'altre Stampe à</i>	" 19 10
<i>Le Bagginere di peso à</i>	" 19 10
<i>Altre Monete al corso corrente</i>	

Locus sigilli

Agostino Neuronì, Secretarius"

In ital. Sprache

AH 30, 369-370 - Blatt 369^V und 370 leer

176

1698 Februar 19., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ.] AMBASSADOREN [MICHEL-JEAN] AMELOT AN DIE
XIII ORTE

Amelot meldet, dass ihn König [Ludwig XIV.] auf seinen Wunsch hin von seinem Amt als Ambassador bei den eidg. Orten entbunden und die Stelle mit der Person von [Roger Brülart], Marquis de Puy sieux, neu besetzt habe.

Er verdankt den Orten ihr stetes Wohlwollen und gibt zugleich seiner Genugtuung Ausdruck, dass es ihm gelungen sei, "[de] vous affermir dans l'alliance du Roy". Abschliessend wünscht er, sie möchten seinem Nachfolger, der demnächst sein Amt antreten werde, die gleiche Gesinnung entgegenbringen.

Kopie, in franz. Sprache

AH 30, 373-374 - Blatt 374 leer

177

1697 November 3., Zurzach

A

BRIEF VON JOHANN STAPFER AN HPTM. [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN,
RAT VON ZUG UND REG. LANDVOGT DES THURGAUS, FRAUENFELD

Dem Schreiben des hiesigen Untervogts Offinger, das sein, Stapfers, Knecht seiner Frau [Maria Barbara Zurlauben] überbracht, werde er entnehmen können, dass er beim Jagen zwei Jagdhunde

30/194

verloren habe. *"Wann nun durch diesen Verlust, umb die Jenige rasse Von deren der hundert, so sich noch droben befindet entsprossen Ich völlig gekommen, auch weder von hr. General [Heinrich?] bürgkhli nach Jemandt anderem, einen brackh [männlicher Hund] von diser Art Zur handt Zebringen wüste, undt Ich gleichwol auf selbige sehr vil siche, auch Vermitlest einer innhabenden Jungen hündin undt diserem Männlin nach undt nach widrum darzu gelangen Könte."* Er möchte ihn daher bitten, ihm seinen Hund *"durch disern expressen botten"* zurückzuschicken und an dessen Stelle *"diesen mittkommenden geschiltetten hundert der Nüssli genant wirdt günstig anzenemmen"*. Den *"Nüssli"* habe er vor ca. zwei Jahren von einem Jäger aus Hägglingen, *"der Mir den anderen verlohren"*, für 15 Taler gekauft. Bis anhin habe er diesen Hund, sei es doch ein vorteffliches Tier, noch nie jemandem feilgeboten. Sobald dieser seine neue Umgebung einmal kenne, werde er sein Schloss [in Frauenfeld] Tag und Nacht bestens bewachen, *"allein muss er ein Zeit lang angeschlossen undt Ihme wegen seiner missthrük. lieb Koset werden"*. Er möchte ihm nicht verheimlichen, dass er diesen Hund nicht gerne weggebe. Er tue dies einzig deshalb, um den andern zurückzuerhalten. Sollte er jedoch mit dem *"Nüssli"* nicht zufrieden sein, werde er ihm einen andern zuhalten *"oder von nechstfallender burde mit 1 paar Jungen auf...warthen"*.

Original, mit Siegel
AH 30, 375-376

178

1692 Juli 7.

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN MICHEL-JEAN AMELOT]

Für die ihnen vom König [Ludwig XIV.] *"gnädigst Erlassnen früchten [Einfuhrbewilligung von franz. Getreide]"* möchten sie sich herzlich bedanken und ihn, [den Ambassadoren], gleichzeitig *"umb Möglichste beschleunigung undt nach Volglasung der uns verwilligeten restanz"* bitten. *"Zue dem Ende hin habent wir bey disen teuren ... Zeithen Eine hohe Nothwendigkeit Erachtet Zue Euwern Excellenz unserm H. MitRhat undt Stat-*